

INHALT

Darstellungsteil

Vorwort	I
1 Grundlegung	1
1.1 Forschungsübersicht, Forschungslage	1
1.2 Methode	11
1.21 Zum Melodievergleich und zur Notenübertragung	11
1.22 Methodischer Ansatz	14
1.23 System der Textidentifizierung	15
1.24 Methodischer Plan und methodische Wirklichkeit	16
2 Vorläufige Gruppenbildung und Erarbeitung eines "sicheren" Corpus an Marienklagen	17
2.1 Erster Arbeitsschritt: Allgemeine Gruppenbildung mit Hilfe von Bergmanns "Marienklagenverzeichnis"	20
2.2 Zweiter Arbeitsschritt: Erarbeiten eines "sicheren" Corpus an selbständigen dramatischen Marienklagen	25
3 Textuntersuchung	33
3.1 Vorbemerkung	33
3.2 Die sogenannten 'Schönbachschen Versikel'	37
3.3 Die 'Schönbachschen Versikel' und ihr Verhältnis zum 'Planctus ante nescia'	42
3.31 Forschungslage	42
3.32 Textparallelen zwischen dem 'Planctus ante nescia' und den 'Schönbachschen Versikeln'	45

3.4 Weitere deutsche Versikel	57
3.41 Erweiterung des Versikelbestandes durch Kühl und Weiss	58
3.42 Weitere deutsche Marienklagen-Versikel auf der Grundlage des Initien-Verzeichnisses (Konkordanz 2)	61
3.5 Die Sequenz 'Flete fideles anime' und ihre deutschen Bearbeitungen	67
4 Formversikel und Formtypen	73
4.1 Metrische Untersuchung der Textversikel	73
4.2 Metrisch-rhythmisch und formal zusammengehörende Versikel	85
4.3 Formtypen	98
5 Die Erlauer Marienklage	105
5.1 Charakter der Erlauer Spielsammlung und der Erlauer Marienklage	105
5.2 Die Melodien der Erlauer Marienklage und ihre Zuordnung zu den Formtypen	108
5.21 Ermittlung der Formtypen der Nichtversikel-Gesänge	108
5.22 Melodien der Erlauer Marienklage	110
5.3 Ergebnis	112
6 Melodietypen der selbständigen dramatischen Marienklagen	131
6.1 Anwendung der Ergebnisse aus der Untersuchung der Erlauer Marienklage auf die Marienklagen des "sicheren" Corpus	131
6.2 Ordnung nach Formtypen.	155
6.21 Ordnung der Versikel-Texte aller Marienklagen nach Formtypen	155
6.22 Ergebnis: Die Melodietypen der Marienklagen	163
6.23 Ordnung der Nichtversikel-Texte	171

6.3 Zur Einordnung und Bedeutung der lateinischen Texte und ihrer Melodien	178
6.4 Quellenfrage	184
7 Zusammenfassung und Ergebnisse	186
7.1 Auswertung der Methode	186
7.2 Versikel- und Typenbildung	187
7.3 Cento-Verfahren	188
7.31 Variationstechniken bei den Melodien	189
7.32 Variationstechniken bei den Versikeln und Typen	192
7.33 Variationstechniken beim Gesamtbau der Marienklagen	193
7.4 Zeitraum der Überlieferung und Überlieferungsverbund	196
7.41 Identität des Text-, Form- und Melodiebestandes über Jahrhunderte	196
7.42 Datierung und vorläufige Einordnung der zusätzlichen Marienklagen des "erweiterten" Corpus	198
7.43 Überlieferungsverbund mit Osterspielen (und anderen geistl. Dramen)	199
8 Literatur	201
8.1 Quellen	201
8.2 Darstellungen	218

INHALT

Materialteil

1	Siglenverzeichnis	1
2	Konkordanzen	5
2.1	Konkordanz 1: Liedanfänge nach Marienklagen	5
2.2	Konkordanz 2: Liedanfänge nach Schuler-Nummern	21
2.3	Konkordanz 3: Liedanfänge alphabetisch	35
2.4	Konkordanz 4: Liedanfänge der lateinischen Gesänge und ihre deutschen Parallelen	49
3	Übertragung der Melodien sämtlicher Marienklagen in Tonbuchstaben (mit Zeilenzähler)	59
4	Übertragung der Melodien sämtlicher Marienklagen in Notenschrift	143
5	Die Melodietypen am Beispiel der Erlauer Marienklage	281
6	Der Planctus ante nescia	311